

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Sterbhaus (S)
Genre: Death Metal / Thrash Metal
Label: Black Lodge Records
Album Titel: New Level of Malevolence
Spielzeit: 46:15
VÖ: 29.05.2015



Nein, kein Irrtum. Die Schweden schreiben sich tatsächlich Sterbhaus ohne "e". Ob das nun bewusst so gewählt ist oder ob es sich um einen Übersetzungsfehler handelt, konnte ich nicht in Erfahrung bringen. Vielleicht ist es auch eine spezielle Art von Humor, denn mit Blick auf Songtitel und Videos, muss man zu dem Schluss kommen, dass die Band einer gewissen Komik nicht abgeneigt ist.

Musikalisch hingegen versteht die Band keinen Spaß. Bis auf eine kurze Polka während des Titeltracks ist das zweite Sterbhaus Album ernsthafter, gut gemachter Thrash / Death Metal.

Als erstes ist mir die unglaubliche Spielfreude der Band aufgefallen. Hier knallt es ohne Unterbrechung. Verschnauftpausen gönnt man dem Hörer lediglich am Ende bzw. Anfang der Songs. Die Band geht mit einer solchen Energie zu Werk, dass es eine helle Freude ist. Und durch den frischen und druckvollen Sound kommt diese Spielfreude und Dynamik auch ohne Verlust bei den Hörern an.

Offiziell nennt die Band ihren Sound übrigens "Metal Deluxe". Jetzt bin ich kein Freund irgendwelcher abstrusen Genrebezeichnung (schon gar nicht neu erfundener!), aber der Vollständigkeit halber sei es erwähnt und ich bin mir sicher, die Band wird beim Erfinden dieser Bezeichnung herzlich gelacht haben.

Moderner Thrash Metal wird gemischt mit den flinken, melodischen Gitarrenläufen schwedischen Death Metals. Machine Head oder Pantera treffen auf In Flames, sozusagen. Gerade wenn man sich von den tonnenschweren Thrash Metal Riffs und Mid-Tempo Parts erholt hat, kommt die nächste Attacke in Form von rasend schnell vorgetragenen Melodic Death Metal Gitarren. Wie schon erwähnt, Leerlauf ist Fehlanzeige, die Band gönnt sich keine Pause. Jede eventuell entstehende Lücke im Soundgewitter wird gestopft, hier ein Break und dort ein Solo.

Der Sänger gibt sich mit seinem hohen, kehligen Kreischen redlich Mühe es den Instrumenten gleichzutun und singt sich die Seele aus dem Hals. Auf die Dauer klingt mir diese Kreischen aber zu eintönig, etwas mehr Abwechslung hätte ich nicht schlecht gefunden.

Weiterer Kritikpunkt: Ein Ohrwurm mit hohem Wiedererkennungswert fehlt, was mich angesichts der Fülle an Melodien doch etwas überrascht. Aber vielleicht liegt das nur an meinen ganz persönlichen Hirnwindungen bzw. Hörgewohnheiten. Nur damit wir uns richtig verstehen: Bei dieser Kritik handelt es sich um jammern auf hohem Niveau, das Album ist insgesamt sehr gut.

Fazit:

Mit unbändiger Spielfreude mischen Sterbhaus Melodic Death Metal mit Neo Thrash und erschaffen ein Album, welches, auch wegen des herrlichen Sounds, die Boxen brennen lässt.

Punkte 8/10

Anspieltipps: Crossed and Pissed and Devoured , Necrostabbing the Corpsefinder

Weblink: <http://www.sterbhaus.com> , <http://www.facebook.com/sterbhaus>

Lineup:

Marcus Hammarström - Vocals & Bass
Jimmy Ahovalli - Lead Guitar
Simon Olovsson - Guitar
Erik Røjås - Drums

Tracklist:

01. Grudgeholder - Hatemonger
02. El Giftus Satanus
03. Necrostabbing the Corpsefinder
04. Bloodbarf
05. Crossed and Pissed and Devoured
06. New Level of Malevolence
07. Baby Jee and the 3 Stalkers
08. The King of the Red
09. It Came from the Brain
10. The Grand Theology

Autor: Mirco